

Die 1. Geschichte

Eulenspiegel wird im Dorf Kneitlingen in Sachsen geboren. Sein Vater heißt Claus Eulenspiegel und seine Mutter Ann Wibcken. Nachdem das Kind geboren ist, schicken sie es zur Taufe und nennen es Till Eulenspiegel. Der Burgherr von Amleben, wird sein Taufpate.

Nachdem Eulenspiegel getauft worden ist, will die Taufpatin mit dem Kind schnell über einen Steg gehen, der den Bach überquert. Die Frauen haben nach der Taufe zu viel Bier getrunken. Die Patin fällt vom Steg in eine große Pfütze und verschmutzt sich und das Kind so stark, dass das Kind fast erstickt. Andere Frauen helfen, das Kind aus der Pfütze zu holen, gehen zurück ins Dorf, waschen das Kind in einem Kessel und machen es wieder sauber.

So wird Eulenspiegel an einem Tag dreimal getauft: einmal bei der Taufe, einmal in der schmutzigen Pfütze und einmal im Kessel mit warmem Wasser.

Die 2. Geschichte

Eulenspiegel ist so alt, dass er stehen und gehen kann. Er spielt viel mit den anderen Kindern. Wie ein Affe hüpfte er auf Kissen und im Gras, bis er drei Jahre alt ist. Er macht so viel Unfug, dass sich die Nachbarn beim Vater beklagen.

Der Vater fragt Eulenspiegel: "Warum sagen alle, dass du ein Schelm bist?" Eulenspiegel antwortet: "Lieber Vater, ich tue nichts. Reite auf deinem Pferd und ich setze mich hinter dich. Du wirst sehen, dass sie mich Schelm nennen werden!"

Der Vater macht es. Eulenspiegel zeigt den Leuten seinen Po. Die Nachbarn sagen: "Schäme dich! Du bist ein Schelm!"

Eulenspiegel erklärt: "Vater, du siehst, obwohl ich nichts mache, sagen die Leute, dass ich ein Schelm bin."

Dann setzt der Vater Eulenspiegel vor sich auf das Pferd. Eulenspiegel sitzt ruhig, grinst die Bauern an und streckt ihnen die Zunge heraus. Die Leute sagen: "Schaut mal, welcher Schelm das ist!" Der Vater sagt: "Du bist wirklich in einer unglücklichen Zeit geboren. Du sitzt ruhig und tust niemandem etwas, aber die Leute sagen, dass du ein Schelm bist."

Die 3. Geschichte

Später zieht Eulenspiegels Vater mit ihm und seiner Familie nach Magdeburg. Dort kommt Eulenspiegels Mutter her. Bald darauf stirbt Claus Eulenspiegel. Die Mutter bleibt im Dorf bei ihrem Sohn und sie verbrauchen, was sie haben. Sie werden arm. Eulenspiegel will kein Handwerk lernen, obwohl er schon 16 Jahre alt ist.

Sie leben in einem Haus am Fluss Saale. Eulenspiegel beginnt, auf einem Seil zu gehen. Zuerst macht er das heimlich auf dem Dachboden, weil seine Mutter das nicht mag. Einmal erwischt sie ihn auf dem Seil, nimmt einen Knüppel und will ihn damit herunterholen. Eulenspiegel springt durch ein Fenster auf das Dach und versteckt sich dort. Einige Zeit später beginnt er wieder, auf dem Seil zu gehen. Er spannt das Seil von ihrem Haus über die Saale zu einem Gebäude auf der anderen Fluss-Seite. Viele Leute sehen das Seil und kommen, um ihn zu beobachten. Sie sind neugierig, was er vorhat. Während Eulenspiegel auf dem Seil unterwegs ist, sieht es seine Mutter. Sie geht ins Haus und schneidet das Seil durch. Eulenspiegel fällt ins Wasser.

Die Bauern lachen und die Kinder rufen:
"Hehe, bade nur gut aus! Du hast lange nach
dem Bad verlangt!"

Das ärgert Eulenspiegel sehr. Das Bad ist ihm
egal, aber das Lachen und die Rufe der Kinder
stören ihn. Er denkt darüber nach, wie er sich
rächen kann.